Wahnām, Oberverwalter

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Wahnām, Oberverwalter [framādār] [ŠVŠ]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	2
	Prosopographie (P) "Wahnām, Oberverwalter [framādār]"	
	Bibliographie (L)	
	Abbildungsverzeichnis	

Wahnām, Oberverwalter

I. Quellen (B)

Quellen:

Die Inschrift des Abnūn:

D.N.MacKenzie, The Fire Altar of Happy *Frayosh". In: Bulletin of the Asia Institute n.s. 7(1993) 105-109: mpl: whn'm ZY prmtr [Lesung und Übersetzung der Inschrift].

	Transliteration		Transkription
11	ZNE 'twlg'hy 'bnwn ZY PWN špstn	11	ēn ādurgāh Abnōn ī pad šabestān
12	'dnyk plm't MN[W] kl[t]y AP KZY	12	āyēnīg framād kē kard, ud ahy
1 ₃	plm'd[t] AYKm HT YDEn HWE	13	framāyēd kū-m agar dastan hē
14	ADYN NWRA-I TNE YTYBWN'n	14	ēg ādur-ēw ēdar nišāyān.
16	AHR AMT QDM [Š]NT III šh-	16	pas ka abar sāl 3 (ī) Šā-
17	pwhry MLKAn MLKA	17	buhr šāhān šāh,
1 _{8a}	AMT hlwm'dy	1 _{8a}	ka Hrōmāy
1 _{8b}	QDM p'lsy AP plswby	1 _{8b}	abar Pārs ud Pahlaw
19	YATWNd AHR ANE TNE	19	āyēnd, pas an ēdar
1 ₁₀	PWN w[s]pš'ty	1 ₁₀	pad wispšād
1 ₁₁	[pr]d[w]š[y YHWWNm] AHR AYK	111	*Frayōš bawēm. pas kū
1 ₁₂	OŠMEN AYK hlwm'dy	1 ₁₂	āšnūd kū Hrōmāy
1 ₁₃₋₁₄	YATWNd AHR ANE	1 ₁₃₋₁₄	āyēnd, pas *man
21	yzd'n p't[w]yh[t] AYK	21	yazadān *paywahīd kū
22	[HT šh]pwhry ZY MLKAn	22	agar Šābuhr ī šāhān
23	MLKA c[yly YHWWN AP] hlwm`dyn	2 ₃	šāh č[ēr būd ud] Hrōmāyān
24	MHYTN APšn SLYtr OBYDWN [OD](n)	24	zad u-šān wattar kard [tā]-n
26	PWN OB[D]kyhy YKOYMWNd ADYNn hyl'n	26	pad bandagīh ēstēnd, ēg *an hīlān
27	OD NWRA-I TNE YTYBWN'n AHR	27	tā ādur-ēw ēdar nišāyān. pas
2 _{8a}	AYK OŠMEN AYK hlwm'dy	2 _{8a}	kū āšnūd kū Hrōmāy
2 _{8b}	YATWNt [H](WE)nd AP šhpwhry	2 _{8b}	āmad hēnd ud Šābuhr
29	ZY MLKAn MLKA MHYTN HWEnd APš	29	ī šāhān šāh zad hēnd u-š
210	SLYtr klty [*HWEnd ODn PWN OBDkyhy	210	wattar kard [*hēnd tā-n pad bandagīh
211	YKOYMWNd ADYNm *nywst NWRA-I	211	ēstēnd, ēg-im niwist ādur-ēw]
2 ₁₂	YTYBWNn APš pt'y	2 ₁₂	nišāyān, u-š Pattāy-
213-14	šhpwhry 'bnwn ŠM OBYDW[N]	213-14	Šābuhr-Abnōn nām kard.

Übersetzung:

"This fire altar – **Abnon, Master of ceremonies** in the harem, said [that] someone [should] make it. And originally he would say, 'If it is possible for me, then I shall establish a fire here'.

Then, when in the year 3 of Shapur, King of kings – when the Romans were coming against Persia and Parthia, then I was here in all-happy *Frayosh. Then, when it was heard that the Romans were coming, then I entreated the gods, [saying], 'If **Sapur the King of** kings [*is victorious*, and] the Romans are smitten and worsted, so that they fall into our captivity, then I shall allow [myself] to establish a fire here'. Then, when it was heard that the Romans had come and **Shapur the King of kings** had smitten them and had worsted them [so that they fell into our captivity, then I began to] establish [a fire], and its name was made 'Remain [i. e., live long] Shapur (and) Abnon'".

ŠKZ: mpl 46: whwn'm ZY prmt'r = Wohnām [!] ī framādār; pal 26: whwn'm prmtr = Wohnām framādār; grl 62: Γοαννάμου ἐπιτρόπου = Wohnām, (den) Oberverwalter [ŠKZ IV 17]

ŠKZ: mpl 49: šhpwhry ZY prmt'r = Šābuhr ī framādār; pal 28: šhypwhr prmtr = Šābuhr framādār; **grl 66:** Σαπώρου ἐπιτρόπου = Šābuhr, (den) Oberverwalter [ŠKZ IV 55]

Wahnām, Oberverwalter

II. Prosopographie (P) "Wahnām, Oberverwalter [framādār]"

Bevor der *framādār* Wahnām mit seinem speziellen Aufgabenbereich vorgestellt werden soll, ist es unumgänglich, zunächst auf die Abnūn-Inschrift¹ einzugehen. Die Entdeckung der aus historischer Sicht² bedeutenden mittelpersischen Abnūn-Inschrift von Barm-i Dilak³ in Fārs geht auf einen Zufallsfund in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts zurück. Wahnāms Name ist nicht in der Inschrift, sondern über seiner Porträtbüste unterhalb der Inschrift eingraviert.

Bei Instandsetzungsarbeiten eines religiösen Schreins, *Imāmzādeh* genannt, und bei der Vergrößerung seines dazu gehörigen Hofraums, fand man ein steinernes zylindrisches "Kapitell" mit einem Durchmesser von 80 cm und einer Höhe von 60 cm. Sein Gewicht beträgt ca. 700 kg. In der Mitte der Oberfläche des zylindrischen "Kapitells" befindet sich eine kreisrunde Vertiefung mit einem Durchmesser von 40 cm und einer Absenkung von ca. 3 cm.

Die Beobachtung, dass es sich hier wohl kaum um ein "Kapitell" im herkömmlichen Sinne gehandelt haben könnte, wird Ph.Gignoux⁴ verdankt. Die kreisrunde Vertiefung in der Mitte der Oberfläche diente vermutlich dazu, die notwendige Metallschale für das Feuer aufzunehmen. Der Beweis für Gignoux' Vermutung findet sich in der Inschrift, in der das vermeintliche Kapitell als "ādurgāh"⁵, Feueraltar (Abb. 2-5), bezeichnet wird.

Nach M.Tavoosi⁶ liegt sein Fundort Barm-i Dilak ca. 10 km östlich von Šīrāz, ca. 4 km vom Abū-Naṣr Palast und wenige hundert Meter vom Dorfe Naṣrābād entfernt, beim Wasserspeicher mit Namen Barm-i Dilak (Abb. 1). Es handelt sich um einen kleinen Feueraltar, der vormals erhöht auf einigen Stufen im Innern eines Feuertempels gestanden haben könnte. 10 cm unter der Oberfläche verjüngt sich der Schaft des Feueraltars um 2 cm ringsum und geht über in eine 10 cm breite Fläche, um Platz zu schaffen für die mittelpersische Abnūn-Inschrift, die in zwei Zeilen untereinander angebracht ist. Darunter verjüngt sich der Schaft ein zweites Mal und verläuft dann in eine quadratische Form, indem sich vier Seiten ergeben, die gleich strukturiert sind. Im oberen Teil jeder Seite ist ein Bogen zu sehen, einer aedicula ähnlich, über der eine mittelpersische Inschrift eingraviert ist. Vier kleine Halbsäulen mit je

_

¹ Die von M.Tavoosi [M.Tavoosi with Notes by R.N.Frye, An Inscribed Capital Dating from the Time of Shapur I. In: BAI n.s. 3(1989) 25-38] eingeführte Lesung 'Abnūn hat sich in der wissenschaftlichen Diskussion durchgesetzt, so dass die Inschrift stets mit dieser Version des Namens in Verbindung gebracht und im Folgenden beibehalten wird.

² E.Kettenhofen, Die Eroberung von Nisibis und Karrhai durch die Sāsāniden in der Zeit Kaiser Maximins (235/236 n.Chr. In: IrAnt 30(1995) 159-177; hier 177, Anm. 112: "Die Bedeutung der Inschrift ist kaum zu überschätzen: Sie sichert die Datierung des Todes Ardašīrs I. und den Beginn der Alleinherrschaft in das Frühjahr 242, wie ich dies in meinem Beiheft "Die römisch-persischen Kriege des 3. Jahrhunderts n. Chr. (1982) 132 vertrat".

³ Der Ort ist vor allem durch die beiden bekannten Felsreliefs Wahrāms II. bekannt geworden: →U.Weber, Wahrām II. In: ead., Prosopographie der Sāsāniden im 3. Jahrhundert n.Chr. (2002ff.): hier überarb. Version (2023) 46-49. — →www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie

Zur Entdeckungsgeschichte des Ortes durch zahlreiche europäische Reisende. →L.Vanden Berghe,
 Barm-e Delak. In: EncIr III,8(1988) 805-807. – E.Kettenhofen, Das Sāsānidenreich [Karte]. Wiesbaden
 1993. (TAVO – Karte B VI 3: Nebenkarte III).

 $^{^4}$ Zu den Fundumständen und der Beschreibung des sog. Kapitells →M.Tavoosi with Notes by R.N.Frye, ibid. (1989) 25-38; hier 25-26; 25 Anm. 1.

⁵ ādurgāh →M.Boyce, Ātaš. In: Encyclopaedia Iranica III,1(1987) 1-5. – ead. III,1(1987) 7-9: "Ātašdān, "place of fire, fire-holder", designates the altar-like repository for a sacred wood-fire in a Zoroastrian place of worship. Ādurgāh, ātašgāh, and ādišt) (today ādošt) are synonyms of ātašdān…".

⁶ Zu den Fundumständen und der Beschreibung des sogenannten Kapitells →M.Tavoosi with Notes by R.N.Frye, An Inscribed Capital Dating from the Time of Shapur I. In: BAI n.s. 3(1989) 25-38; hier 25-26; 25 Anm. 1.

Wahnām, Oberverwalter

einem Kapitell, auf denen jeweils ein mythologisches Wesen mit weit ausgebreiteten Schwingen und verwittertem Kopf angebracht ist, füllen den Raum zwischen den aediculae. Wegen des schadhaften Zustandes bleibt es im Ungewissen, ob deren Köpfe menschliche Züge trugen oder ob es sich eher um Tierköpfe handelt.

Unterhalb der aediculae sind die Porträtbüsten von vier Persönlichkeiten zu sehen, die als Flachrelief angelegt sind. Ihre Identität ergibt aus den eingravierten Namen über ihren Porträts:

- → Ardašīr [I.], König der Könige ('rtḥštr MLK'n MLK'),
- → Aspēz, Wächter der Tore des Palastes ['spyc ZY dlpty (darbed [!] = Torwächter)]⁷
- →Šābuhr [I.], König der Könige [šḥpwḥry MLK'n MLK'] und
- →<u>Abnūn</u> (?), Vorsteher bzw. Zeremonienmeister des Frauenhauses ['bnwn ZY PWN špstn 'dnyk].

Für den *framādār* Wahnām hatte der Initiator des Feueraltares aber keine Büste vorgesehen, desungeachtet ist sein Namenszug in der zweiten Reihe, unter dem Namen des Aspēz eingraviert:

→Wahnām, Oberverwalter (whn'm ZY prmtr).

Fest steht, dass alle drei Würdenträger, Aspēz, Abnūn und Wahnām zu hohen Würdenträgern des Sāsānidenreiches gehörten, sich großes Ansehen erworben hatten und eine ehrenvolle Erwähnung in engen Zusammenhang mit den ersten beiden Großkönigen des Sāsānidenreiches erfahren durften. Eine weitere Ehrung erhielten Abnūn und Aspēz durch eigene Porträtbüsten neben denen der Großkönige Ardašīr I. und Šābuhr I.

Welche Aufgaben hatte der *framādār* Wahnām im dritten Jahrhundert am Sāsānidenhof zu erfüllen⁸? Die Anfänge dieses Titels gehen in die Zeit der Achaimeniden zurück. Aus den bekannten Wörterbüchern von D.N.MacKenzie⁹, H.S.Nyberg¹⁰, W.Hinz¹¹ und R.Schmitt¹² geht eindeutig hervor, dass der Begriff

⁷ →Aspēz: Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Supplément [1986-2001] (2003) 24, Nr. 42: Aspiz. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (2016) 58, Nr. 76: D Wie mpers. 'spyc /Aspiz/ (vgl. Gignoux 2003, 24, Nr. 42) offenbar k-Erweiterung zu dem für das Altiranische zu postulierenden Hypokoristikon...".

Aspēz ('spyc ZY dlpty) wird wohl kaum ein einfacher Torwächter (darbed) gewesen sein, sondern wohl eher der Chef der Tore (Torwache).

⁸ Prof. E.Kettenhofen sei gedankt für zahlreiche Hinweise: Zu Titel und Aufgabenbereich des framādār: mp. prmt'r; pa. prmtr, gr. ἐπίτροπος = framādār → D.N.MacKenzie, A Concise Pahlavi Dictionary (1971) 32: [plm't'l] commander, ruler, chief. – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 32a; 60b, Commandeur. – M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (1978) 244, Nr. 253d [hier in ŠKZ entgegen Ph.Huyse: Befehlshaber]. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 170, Nr. 924: Vahnām, framādār; gr. ἐπίτρπος in der Šābuhr-Inschrift [Verwalter, nicht Kommandeur!]. – Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 82: prmt'r 32, 34; prmtr 26, 28; gr. ἐπίτρπος [Verwalter]. – M.-L.Chaumont, Framadār (Framātār). In: Enclr X,2(2000) 125-126. Last Updated April 17, 2012. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Supplément [1986-2001] (2003) 64, Nr. 339: ŠKZ, MP 32, Pa 26: Wahnām framādār – Grand Commandeur. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (2016) 223, Nr. 538: Pa. Wahnām framādār – unter Šābuhr I. höherer Verwaltungsbeamter.

⁹ D.N.MacKenzie, A Concise Pahlavi Dictionary. London (1971) 32: "framādār" [plm't'l].

¹⁰ H.S.Nyberg, A Manual of Pahlavi: Part II: Glossary (1974) 75; 76: framatār [prmt'l] commander, leader.

¹¹ W.Hinz, Neue Wege im Altpersischen (1973) 133; 134: framātāram: Gebieter, Oberherr.(Göttinger Orientforschungen, III. Reihe: Iranica, Bd 1(1973).

Wahnām, Oberverwalter

framādār ein breites Spektrum von Begriffen abdeckt wie commander, ruler, chief. Gebieter und Verwalter. Von einem militärischen Kontext im Altpersischen kann – entgegen der Meinung Ph.Huyses¹³ – aber nicht die Rede sein. Das Wort framātar, in der Bedeutung von Gebieter, Befehlshaber, Chef, lässt sich von dem Verb fra-mā = "befehlen" ableiten, wurde aber auch als framātar an der Spitze der Verwaltung angewendet und sogar als Offiziant bei Opferhandlungen¹⁴.

Später wurde der Begriff in die parthische Sprache als *prmtr* übernommen und bezeichnete ein Amt für die öffentliche Versorgung, wie aus einem der Ostraka des Palastes Košdepe in Süd-Turkmenistan aus dem ersten vorchristlichen Jahrhundert zu entnehmen ist¹⁵.

Der hier erwähnte Wahnām der Abnūn-Inschrift liefert den frühesten Beweis für den Titel eines *framādār* in der Frühzeit der Sāsāniden: d. h. die Inschrift wurde nach dem Sieg Šābuhrs I. über die Römer bei Mišik, nach 244, gesetzt. Zwei weitere *framādāre* → Wohnām [ŠKZ IV 17] und → Šābuhr [ŠKZ IV 55] auf den protokollarischen Rängen 17 und 55 sind durch die Šābuhr-Inschrift bekannt geworden.

Offensichtlich steht der Titel *framādār*, so wie er sich im 3. Jahrhundert n. Chr. in den beiden genannten Inschriften darstellt, ganz allgemein für die Bezeichnung eines Verwaltungsbeamten, sein spezifisches Ressort bleibt aber unbekannt. Auch vermag die deutsche Übersetzung "Oberverwalter" das breite Spektrum dieses Titels nicht darzulegen.

Welch hohe Stellung ein framadar am königlichen Hof besaß, lässt sich bei den framādāren der Abnūn-und Šābuhr-Inschriften nur durch ihre Nähe zu den ersten beiden sāsānidischen Großkönigen oder durch ihren protokollarischen Rang ablesen.

Ph.Gignoux, M.-L.Chaumont, V.A.Livshits und A.B.Nikitin¹⁶ hielten den Wahnām der Abnūn-Inschrift (kurze Zeit nach 244) und den *framādār* Wohnām der Šābuhr-Inschrift (ca. 262) für ein und dieselbe Person. Es lässt sich jedoch nicht feststellen, ob sie dieses Amt zeitgleich oder nacheinander verwalteten, oder ob sie vielleicht für ein spezielles Ressort verantwortlich waren. Erinnert sei an die Existenz von zwei Vizekönigen in der Šābuhr-Inschrift, Šābuhr *bidaxš* [ŠKZ IV 10] und Kerdsraw bidaxš [ŠKZ IV 32], die beide zum Hofstaat Šābuhrs I. mit 67 Würdenträgern gehörten. Erstaunlicherweise zählt weder die Šābuhr- noch die Pāikūlī-Inschrift weitere Vertreter dieses Amtes auf.

V.G.Lukonin¹⁷ geht sogar noch weiter, indem er den *framādār* Wahnām der Abnūn-Inschrift mit König Narsehs Feind Wahnām, Sohn des Tatrus [NPi II b 2], in der

_

¹² R.Schmitt, Wörterbuch der altpersischen Königsinschriften (2014) 176: framātar, "Gebieter", "commander, chief"; der Titel "chef militaire" kommt nach R.Schmitt nur in "ganz formelhaftem Bezug auf den König in den Königsinschriften vor" (nach C.Herrenschmidt 1977,28).

¹³ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 155-156. – Ph.Huyse machte darauf aufmerksam, dass M.Back [Die sassanidischen Staatsinschriften (1978) 244f., Nr. 253d] und A.Christensen¹³ [L'Iran sous les Sassanides (1944) 114 Anm. 2] den Titel *framādār* mit "Befehlshaber" oder "commandeur" übersetzten, obwohl dieser – nach ihrer Meinung – im 3. Jahrhundert seinen militärischen Kontext verloren hatte und stärker in den administrativen Bereich übergegangen war, wie dies in der dreisprachigen Šābuhr-Inschrift mit der Übersetzung ἐπίτροπος in der Bedeutung von 'Oberverwalter' zum Ausdruck kommt.

¹⁴ W.M.F.Henkelman, The Other Gods who are. Studies in Elamite-Iranian Acculturation Based on the Persepolis Fortification Texts (2008) 235 Anm. 517.

¹⁵ V.A.Livshits, New Parthian Documents from South Turkmenistan. In: AAASH 25(1977[1980]) 157-185. – id., Ostraca parthe de Qosha-Tepe. In: Sovietsk. Arkheol. Literat. 4(1980) 237-238; 243.

¹⁶ Ph.Gignoux, D'Abnūn à Māhān. Étude de deux inscriptions sassanides (1991) 10. – V.A.Livshits/A.B.Nikitin, Some Notes on the Inscription from Naṣrābād (1992) 42. – M.-L.Chaumont, Framadār. In: Enclr X,2(2000) 125.

¹⁷ V.G.Lukonin, Kul'tura sasanidskogo Irana (1969) 109.

Wahnām, Oberverwalter

Pāikūlī-Inschrift (ca. 293) gleichsetzte. Wegen der großen Zeitspanne von ca. 50 Jahren, die zwischen der Fertigstellung der Inschriften vorliegt, ist eine Übereinstimmung der beiden Personen m. E. nicht gerechtfertigt.

Wenn keine neuen Quellen hinzukommen, dann liefert die Abnün-Inschrift mit diesem Wahnām den frühesten Beweis für den Titel eines framādār.

Die Bezeichnung wuzurg framādār findet sich aber erst ab dem 4. und 5. Jahrhundert: Bekanntester Vertreter dieses Amtes war Mihr-Narseh durch seine Inschrift an der Brücke in Fīrūzābād¹⁸. Dass Tabarī in seiner Chronik Abursām, einen Zeitgenossen Ardašīrs I., als wuzura framādār tituliert, ist nach Ph.Huvse¹⁹ ein "Anachronismus" und ergibt sich offensichtlich aus der späten Überlieferung der arabischen Chronik im 9. Jahrhundert²⁰.

Zur Datierung und Diskussion über die Abnūn-Inschrift verweise ich auf den Artikel →Abnūn, Zeremonienmeister des Frauenhauses.

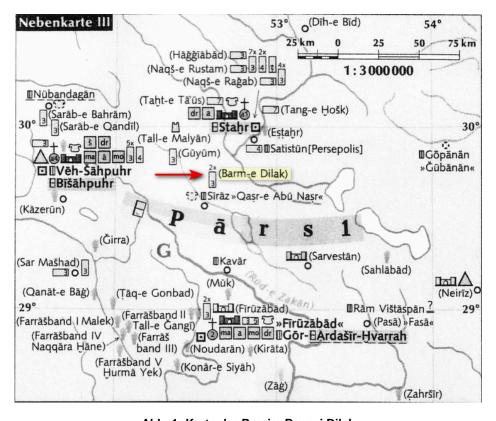


Abb. 1: Karte der Persis: Barm-i Dilak Aus: E.Kettenhofen, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO - Karte B VI 3: Nebenkarte III).

¹⁸ M.Back, Die sasanidischen Staatsinschriften (1978) 498: Mihr-Narseh.

¹⁹ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 156.

²⁰ Th.Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari (1879) 75ff.

Wahnām, Oberverwalter



Abb. 2: Feueraltar von Barm-e Dilak, Iran²¹



Abb. 3: Büste Ardašīrs I.



Abb. 4: Büste Šābuhrs I.

 $^{^{21}}$ Abb. 2 – 5. Fotos nach M.Tavoosi/R.N.Frye, An Inscribed Capital Dating from the Time of Shapur I. In: BAI n. s. 3(1989) 25-38; Figs. I, II, IV, V. - \circledcirc BAI.

Wahnām, Oberverwalter



Abb. 5: Büste Abnūns, des Zeremonienmeisters des Frauenhauses.

III. Bibliographie (L)

Quellen:

Die Inschrift des Abnūn:

M.Tavoosi with Notes by R.N.Frye, An Inscribed Capital Dating from the Time of Shapur I. In: Bulletin of the Asia Institute n. s. 3(1989) 25-38. — Ph.Gignoux, D'Abnūn à Māhān. Étude de deux inscriptions sassanides. In: Studia Iranica 20(1991) 9-22. — V.A.Livshits/A.B.Nikitin, Some Notes on the Inscription from Naṣrābād. In: Bulletin of the Asia Institute 5(1992) 41-44. — P.O.Skjærvø, L'inscription d'Abnūn et l'imparfait en moyen-perse. In: Studia Iranica 21(1992) 153-160. — D.N.MacKenzie, The Fire Altar of Happy *Frayosh". In: Iranian Studies in Honor of A.D.H.Bivar. Ed. by C.Altman Bromberg. Bloomfield Hills (1993) 105-109.(Bulletin of the Asia Institute. n.s. 7.): mpl: wḥn'm ZY prmtr [Lesung und Übersetzung der Inschrift].

Šābuhr-Inschrift:

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran-Liège [SSI] (1978) 244, Nr. 253d. (Acta Iranica.18.) – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Band 1-2. London1999. (Corpus Inscriptionum Iranicarum, Part III, 1.1.1-2.)

Name:

In der Šābuhr Inschrift:

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran-Liège [SSI] (1978) 267, Nr. 349: whwn'm = Wahunnām.(Acta Iranica.18.) – R.Schmitt, Rez. zu M.Back [Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran-Liège 1978. (AcIr.18.)], Zu Sprache und Wortschatz der Sāsānideninschriften. In: WZKM 72(1980) 61-82; hier 74. – D.N.MacKenzie, Rez. zu M.Back [ibid.]. In: IF 87 (1982[1983]) 280-297; 291. – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʻba-i Zardušt (ŠKZ). Band 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum, Part III, 1,1,1-2.) – Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 58, § 46: mpl und [!] pal whwn'm; grl Γοαννάμου bzw. Γοανναμ; 59 § 47: mpl und pal: whwn'm = Wohnām). – →den Hinweis bei Ph.Huyse, dass der Namensform Wohnām das altiranische Wort *vahu-nāman "einen guten Namen habend" zugrunde liegt [id., ŠKZ 2(1999) 155, § 46,4].

In der Pāikūlī-Inschrift:

H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 1-3 [NPi]. Wiesbaden, Teheran, bzw. Wiesbaden 1978-1983. – **Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London

Wahnām, Oberverwalter

(1972) 35b: whwn'm; 66a: whwn'm.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – id., Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 170, Nr. 924: P Vahnām, fils de Tat(a)rōs (cf. 895) et adversaire du roi Narseh.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 3.1. Wiesbaden, Teheran (1983) 28, § 4: mpl whwn'm; pal: whyn'm: Wahnām. – C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle-Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412; hier 356. 365 (whyn'm).

Titel: framādār

Th. Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari. Übers. und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehn. Leyden (1879) 75ff. - Repr. 1973. - A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides. Kopenhagen (21944) 114 Anm. 2. -R.N.Frye, Notes on the Early Sassanian State and Church. In: Studi orientalistici in onore di G.Levi della Vida. Vol. I. Roma (1956) 314-335; hier 316-317.(Pubblicazioni dell'Istituto per l'Oriente.52.) -Repr. in: R.N.Frye, Opera Minora. Vol. I. Ed. by Y.M.Nawabi. Shiraz (1976) 24-46. - V.G.Lukonin, Kul'tura Sasanidskogo Irana. Iran v III - V vv. Očerki po isttorii kul'tury. Moskva (1969) 109. -D.N.MacKenzie, A Concise Pahlavi Dictionary. London (1971) 32: framādār [plm't'l]: Commander, ruler, chief. - Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 32a; 60b, Commandeur. (Corpus In-scriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) - W.Hinz, Neue Wege im Altpersischen. Wiesbaden (1973) 133; 134: "framātāram: Gebieter, Oberherr".(Göttinger Orientforschungen, III. Reihe: Iranica, Band 1.) - H.S.Nyberg, A Manual of Pahlavi: Part II: Glossary, Wiesbaden (1974) 75f. - R.Schmitt, Zu Sprache und Wortschatz der Sāsānideninschriften. In: Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes 72(1980) 61-82; hier 73: zu S. 244, Nr. 253d in M.Back, ...→[= Rez. zu M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften.1978.] - Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 170, Nr. 924.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) - M.-L.Chaumont, Chiliarque et curopalate à la cour des Sassanides. In: Iranica Antiqua 10(1973) 139-165; hier 149-150. - V.A.Livshits, New Parthian Documents from South Turkmenistan. In: Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae 25(1977) 157-185; hier 180f. - id., Ostraca parthe de Qosha-Tepe. In: Sovietsk. Arkheol. Literat. 4(1980) 237-38; 243. - V.G.Lukonin, Political, Social and Administrative Institutions, Taxes and Trade. In: CHI 3(2)[1983] 737-738. - R.Gyselen, La Géographie administrative de l'empire sassanide. Les témoignages sigillographiques. Paris (1989) 37-38. (Res Orientales.I.) - Ph.Gignoux, D'Abnūn à Māhān. Étude de deux inscriptions sassanides. In: Studia Iranica 20(1991) 9-22. – P.O.Skjærvø, L'inscription d'Abnūn et l'imparfait en moyen perse. In: Studia Iranica 21(1992) 153-160. - D.N.MacKenzie, The Fire Altar of Happy *Frayosh. In: Iranian Studies in Honor of A.D.H.Bivar. Ed. by C.Altman Bromberg. Bloomfield Hills (1993) 105-109.(Bulletin of the Asia Institute. n.s. 7.) - E. Khurshudian, Die parthischen und sasanidischen Verwaltungsinstitutionen nach den literarischen und epigraphischen Quellen. 3.Jh. v. Chr. - 7. Jh. nach Chr. Jerewan (1998) hier 86-90. - Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2. London (1999) 155-156.(Corpus Inscriptionum Iranicarum, Part III, 1,1,1-2.) - M.-L.Chaumont, Framadār. In: Encyclopaedia Iranica X,2(2000) 125-126. - Last Updated: April 17, 2012. - Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épgraphique. Supplément [1986-2001](2003) 64, Nr. 339: ŠKZ, MP 32, Pa 26. – W.M.F.Henkelman, The Other Gods who are. Studies in Elamite-Iranian Acculturation Based on the Persepolis Fortification Texts (2008) 235 Anm. 517.(Achaemenid History.14.) - R.Schmitt, Wörterbuch der altpersischen Königsinschriften. Wiesbaden (2014) 176.

reuerkuit:

M.Boyce, Ātaš. In: Encyclopaedia Iranica III,1(1987) 1-5. – **ead.**, Ātašdān. In: Encyclopaedia Iranica III,1(1987) 7-9. – **M.Stausberg**, Die Religion Zarathustras. Band 1-3. Stuttgart 2002-2004.

Barm-i Dilak:

L.Vanden Berghe, Barm-e Delak. In: Encyclopaedia Iranica III,8(1988) 805-807. – **E.Kettenhofen**, Das Sāsānidenreich [Karte]. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte BVI 3: Nebenkarte III).

Wahnām, Oberverwalter

IV. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Karte der Persis: Barm-i Dilak	6
Abb. 2: Feueraltar von Barm-e Dilak, Iran	
Abb. 3: Büste Ardašīrs I.	
Abb. 4: Büste Šābuhrs I.	
Ahh 5: Rüste Ahnūns des Zeremonienmeisters des Frauenhauses	،۶